

Häufige Fragen

Letzte Aktualisierung Freitag, 22. Juli 2016

Ist Fliegen gefährlich?

Ist Auto- oder Fahrradfahren gefährlich? Verantwortungsbewusstsein und eine qualifizierte Ausbildung sind hier wie dort die Grundlage der Sicherheit. Bei uns (und in anderen Vereinen) ist die fachliche und die persönliche Ausbildung so gut, dass

ein 14-jähriger ein 50 000 Euro teures Sportgerät sicher in der Luft beherrscht.

Wieviel kostet das Segelfliegen?

Weniger als viele denken. Dank unserer Gebührenpauschale kann ein Jugendlicher bei uns für 618 Euro im Jahr alles inklusive von unserem Platz aus im Windenbetrieb so viel fliegen wie er will. Natürlich wollen andere auch fliegen. Deshalb muss man sich in der Gruppe absprechen, die sich am jeweiligen Flugtag um ein bestimmtes Flugzeug gruppiert hat.

Muss man ein eigenes Flugzeug kaufen?

Nein, der LSV hat eine moderne Flotte. Die Flugzeuge stehen für die Ausbildung, Spazierflüge, Urlaube und Wettbewerbe zur Verfügung, und sie sind so modern, dass sie auch bei internationalen Meisterschaften konkurrenzfähig sind.

Was braucht man an persönlicher Ausrüstung?

Die Segelflug-Betriebsordnung schreibt eine Kopfbedeckung, ein Hemd (beides als Sonnenschutz) und festes Schuhwerk vor. Sonst kann jeder nach seiner eigenen Fassung selig werden.

Gibt es Altersgrenzen im Segelflug?

Die Ausbildung kann mit 14 (!) begonnen werden, und wir hatten schon Schüler, die am Morgen ihres 16. Geburtstag (das ist der Stichtag für die Lizenz) beim Regierungspräsidenten auf der Matte gestanden haben, um ihren Segelflugschein

abzuholen. Einer unserer Senioren ist bis 81 geflogen.

Ist die Fliegerei auch etwas für Frauen?

Und ob! Frauen sind die besseren Fliegerinnen. Deshalb haben wir auch zwei Fluglehrerinnen.

Muss man viel fliegen, um die Segelflugglizenz gültig zu halten?

Nein, es genügen 15 Starts sowie 5 Stunden in den vergangenen 24 Monaten. Die meisten von uns wären damit nicht zufrieden.

Wann wird geflogen?

Unser Flugbetriebsplan mit der Diensteinteilung für Fluglehrer, Windenfahrer und Flugleiter deckt die Wochenenden von April bis Oktober ab. Aber auch unter der Woche und in den Wintermonaten ist auf Absprache hin Flugbetrieb möglich.

Was machen Segelflieger im Winter?

Lernen, arbeiten und von den tollen Flügen reden, die man im nächsten Sommer ganz bestimmt machen wird. Im Winter gibt es den theoretischen Unterricht, und in der Werkstatt warten Flugzeuge und Geräte auf pflegende Hände.

Muss man Arbeitsstunden leisten?

Ja, und zwar bei uns 36 im Jahr. Fehlende Stunden werden mit einer Gebühr verrechnet.

Ausbildung im Verein oder in einer Schule?

Unsere ehrenamtlichen Fluglehrer geben den theoretischen wie den praktischen Unterricht an Wochenenden. Dazu bieten wir jeden Sommer ein zweiwöchiges Fliegerlager mit Intensivschulung an. Wem das nicht reicht, und wer noch

etwas Geld übrig hat, der kann selbstverständlich in einer gewerblichen Schule den einen oder anderen Ausbildungsabschnitt beschleunigen. Anscheinend sind unsere Lehrer aber gut genug, denn der Extraweg über eine Schule ist bei uns die Ausnahme.

Gibt es gesundheitliche Hindernisse?

Kaum, man muss nicht einmal sehr sportlich sein. Auch eine Brille ist nur selten ein Hindernis. Vorgeschieden ist der Besuch bei einem Fliegerarzt, dieser weiß auch am besten, wie ein Pilot mit der einen oder anderen Zivilisationskrankheit umgeht.

Gibt es viel Papierkrieg?

Leider ja, aber keine Bange, wir helfen dabei, und bloß wegen der Formulare ist bei uns noch niemand am Boden geblieben.

Ist Segelfliegen zeitraubend?

Sagen wir so: Der Segelflug verlangt Einsatz, vor allem am Anfang. Es liegt auf der Hand, dass die Ausbildung flotter läuft, je mehr man fliegt. Deshalb sollte sich ein Schüler während der Flugsaison wenigstens einen Tag pro Wochenende freihalten. Später kann aber jeder nach eigenem Gusto entscheiden, ob er nun am nächsten Sonntag dem erst- oder dem zweitschönsten Gefühl der Welt nachgibt.